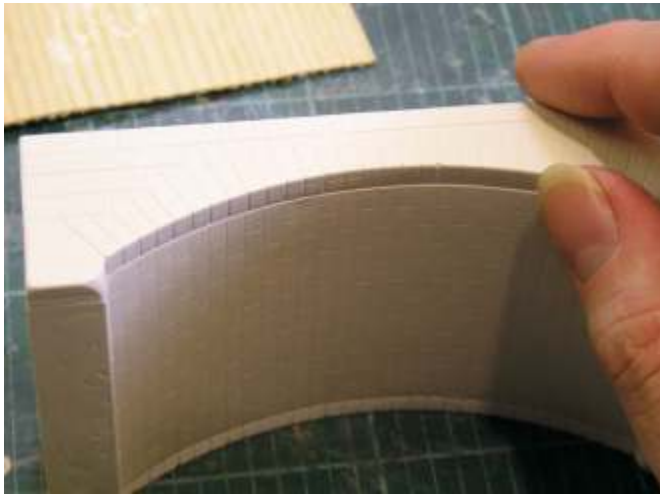
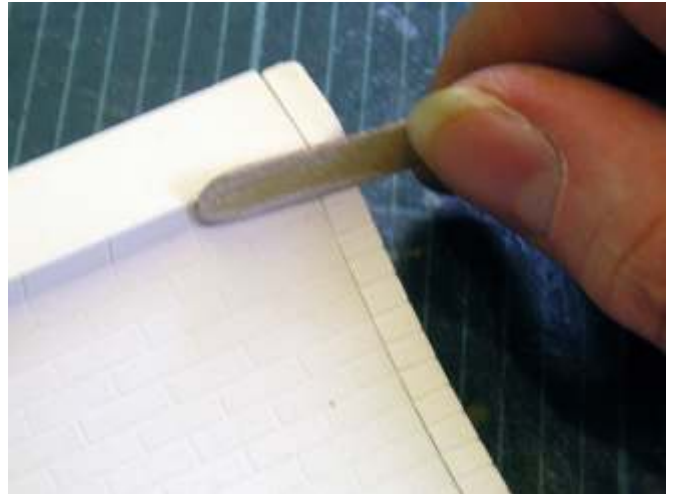


Schritt-für-Schrittbauanleitung Wegbrücke Großellershausen



Nach dem Entfernen von Gußgraten und der eventuellen Reparatur von "Einschußlöchern" werden die Bögen der Stirnseiten auf die Gewölbe geklebt. Dabei den Fugenverlauf "hinjonglieren"!



Ein leichter Versatz kann durch anschleifen ausgeglichen werden.



Um die Klebefugen auszuspachteln, werden kleine Mengen Gips nicht zu dick, schön sämig, so daß der Gips in die Zwischenräume laufen kann, angerührt. Der Gips der Bauteile entzieht dem flüssigen Gips sofort das Wasser. Der nicht in den Fugen gebundene Gips wird bröselig.



Der überschüssiger Gips kann dann, noch feucht, leicht mit einem Borstenpinsel oder einer Zahnbürste entfernt werden. Evtl. muß der Vorgang wiederholt werden.



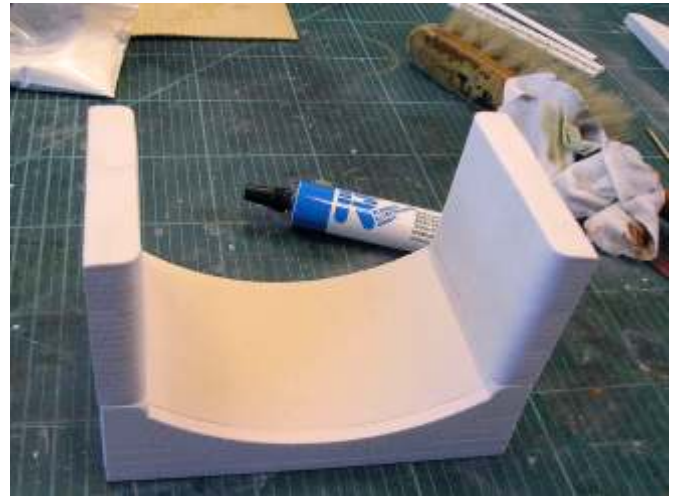
Die Verzahnung der Widerlagerteile muß evtl., mit einer Schleifplatte oder einer alten Nadelfeile, etwas angearbeitet werden.



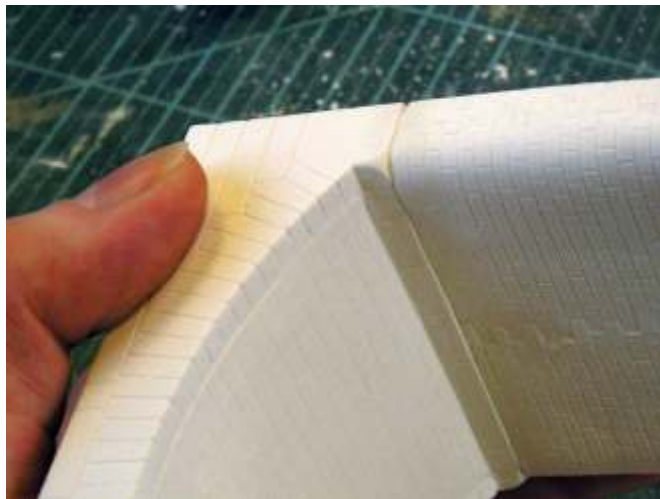
Nach dem Verkleben werden die Fugen der Verzahnung ausgespachtelt. Es ist nicht nötig soviel Gips wie hier abgebildet zu nehmen.



Auch hier wird der überflüssige Gips wieder nach der gleichen Methode abgebürstet. Die Verzahnung ist anschließend kaum noch zu erkennen.



Nun werden die Widerlagerbauteile mit der Kämpferschicht der Gewölbeteile verklebt. Auf Rechtwinkeligkeit der Widerlagerinnenseiten achten! Auch die Fugen werden verspachtelt.



So sollten die Bauteile nach dem Verspachteln der Fugen aussehen, wie in Stein gemeißelt!



Die Abdeckplatten mit rund 2mm Überstand aufkleben, dabei auf die Symetrie achten!



Nun werden die Brüstungen montiert. Erst einmal probeweise alle Bauteile ohne Klebung setzen - dabei auf Symetrie achten. Dann einen Pfeiler aufkleben. Danach den dazwischen liegenden Untergurt, die Füllung und den nächsten Pfeiler. Jetzt den Obergurt justieren. Den Abschluß bilden die Abdeckungen der Pfeiler.



Die Brüstungen "Dransfelder Chaussee" mit dem kreuzförmigen Ballustradenelementen.



Für die "Schlosserarbeiten" des Neusilbergeländers der "Beerensstraße" bitte die gesonderte Bauanleitung beachten.



Etwas knifflig ist die Montage der Flügelwände, die um 20° divergieren. Die Oberseite der Flügelwand muß eine Symetrieachse mit dem Brüstungs Pfeiler bilden. Um dem ganzen Gebilde bei der farblichen Bearbeitung und in der Einbauphase Stabilität zu geben, ist es sinnvoll die Klebefugen, an den im Damm verschwindenden, nicht sichtbaren Rückseiten, mit reichlich Gips großzügig zu verspachteln. Dazu kann ruhig normaler Baumarktgips genommen werden.

Mit unserer bereits grau eingefärbten Variante, stellt Ihnen Vampisol eine Alternative zur Verfügung, die ohne farbliche Bearbeitung ein gutes Ergebnis bietet. Durch den Einsatz von Farben kann aber das Bauergebnis noch realistischer werden. Die Möglichkeiten unsere Spezialgipsbauteile zu bearbeiten sind mannigfaltig, z. Bsp. mit Aquarellfarben oder diversen Acrylfarben - wichtig ist nur ein nicht zu dicker Farbauftrag, um keine Strukturen zu "verkleistern". Eine sehr empfehlenswerte, einfache Methode, die in unseren Bauanleitungen schon häufiger erläutert wurde, ist der Auftrag einer Grundierung aus verdünnter Acrylfarbe, einer anschließenden "Verschmutzung" mit einer dunklen Acrylfarbbrühe und das anschließendem Trockenmalen mit einem hellen Farbton und ausgetrichenem Pinsel um aufzuhellen und Akzente zu setzen. Für unser Diorama haben wir uns aber für eine andere Methode entschieden, bei der mit Künstlerölfarben gearbeitet wird. Wir wollten dem schönen Werksteinbau eine edlere Oberfläche geben, als mit der eher rustikalen, beschriebenen Acrylfarbenmethode. Zudem erhält damit der Bau wie beim Vorbild helle Fugen.

Ein Tipp, probieren Sie anhand einer Eternobauplatte doch mal "Ihre" Bemalungsmethoden aus. Da können Sie ruhig experimentieren.



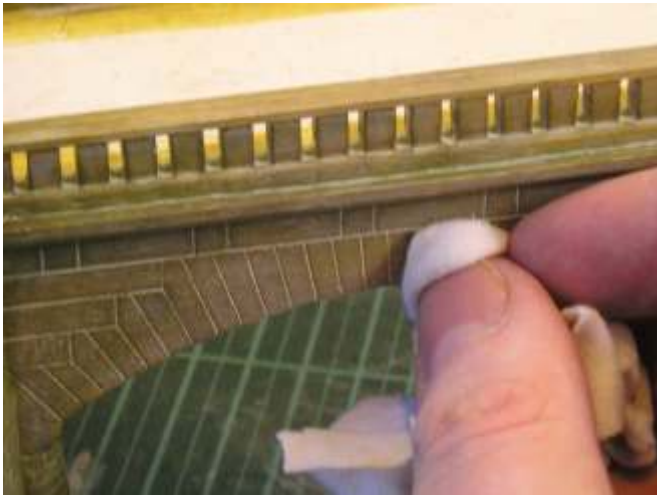
Zunächst wird alles mit stark verdünnten Acrylfarben (wir haben Künstleracrylfarben von Schmincke/Minitec verwendet) in einem Sandsteinton grundiert. Damit wird der Gips abgesperrt. Der Saugeffekt des offenporigen Gipses stört dadurch bei weiteren Farbaufträgen nicht mehr.



Nun werden die Strukturen durch unverdünnte (!) Künstlerölfarben herausgearbeitet. Durch ihre Geschmeidigkeit lassen sich auch die unverdünnten Farben regelrecht "einmassieren" und ergeben eine hauchdünne Schicht.



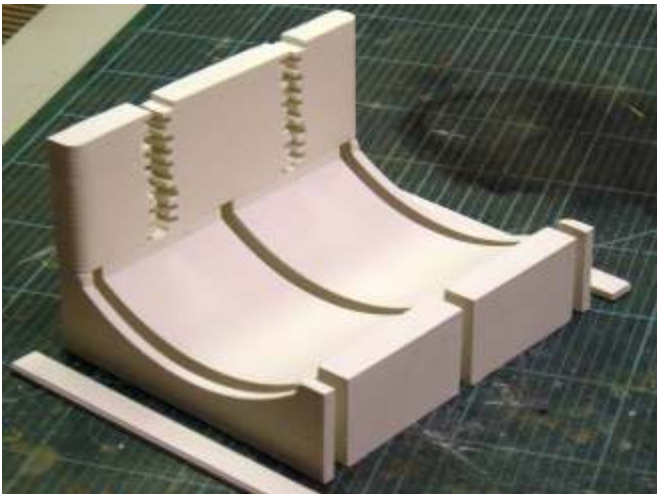
Nach dem man die Ölfarben ca. 24 H abbinden lassen hat, werden nun die Oberflächen großzügig mit einer ganz dünnen, weißen Terpentin-Ölfarbenbrühe "gewaschen". Die Brühe wird stehen gelassen - nicht schon flüssig wieder abgewischt.



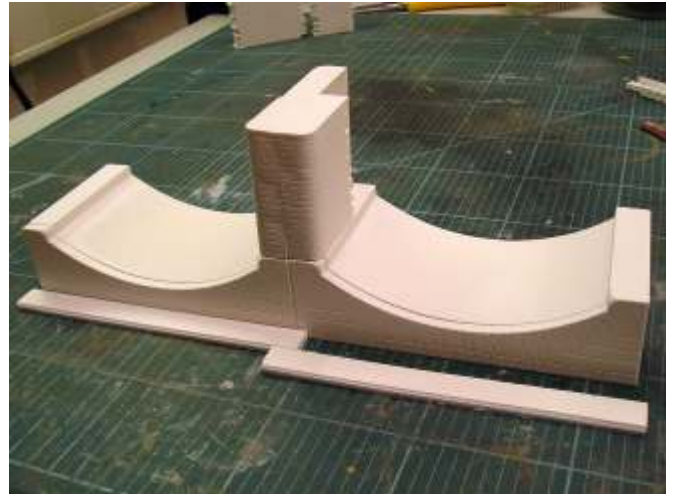
Nach einigen Stunden Abbindezeit wird der übrigbleibenden helle Ölfarbenfilm mit einem weichen Lappchen abgewischt. Die Farbe bleibt dabei in den Vertiefungen hängen und es bleibt, je nach dem wie stark gerubbelt wird, ein heller Schleier auf den Flächen hängen. Die Wirkung ist wie "Stein".



Mit etwas dünn aufgetragener Ölfarbe kann noch etwas nachschattiert werden.



Mit den Teilen aus V1264 bzw. V1265 kann die Wegebrücke beliebig um jeweils 60mm verbreitert werden. Die Mittelstücke passen in die Verzahnungen der Widerlager.



Mit weiteren Gewölben aus V1254, V1255, V1258, V1259, V1262 und V1263 kann die Brücke beliebig verlängert werden. Dazu müssen die Abdeckungen etwas gekürzt werden, zum Beispiel mit einer Rocosäge. Die Klebefugen werden wieder in nach bewährter Methode ausgespachtelt.



Das Ergebnis - kein Plastik, keine Pappe, wie Stein!

Sämtliche Bauteile dieses Bausatzes sind auch einzeln erhältlich. Bitte einfach anrufen!

Dieser Bausatz ist für kleinere Kinder ungeeignet!

Vampisol Eisenbahnmodellbau

Dipl. Ing. Jens Kaup
Stieggasse 27
D-34346 Hann. Münden

Fon +49 - 55 41- 999 2005
Fax +49 - 55 41 - 33 99 8

JensKaup@Vampisol.de
www.Vampisol.de

© 2008 Vampisol Eisenbahnmodellbau